Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 11

Artikel: Konferenzliches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528011

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

manche Schülerin nicht gemessenen Schrittes die Stiegen hinuntersteigen, sondern rennend, jagend, stürzend und polternd. Wer will ihnen dies verargen, wenn die Erholungspause aus zopfiger Laune keine Zeit zum Ergehen läßt? Darum in den Pausen Turnspiele her unter steter Aufssicht der Lehrkraft.

Vor den Schulfenstern ertönt plötzlich lustige Musik. Soll das dem Schüler nicht in die Glieder fahren? Soll er nicht lachen, wenn in der Klasse etwas Komisches vorkommt?

Laßt dem Schüler in gewissen Schranken seine Freude! Freude macht den Unterricht lieb und wert. Freude ist ein Lichtpunkt im Unterrichte!

Wer nun alle berührten Punkte in Betracht zieht und richtig einschätzt, dem wird das Notengeben ganz bedeutend erleichtert. Er kann kaum je zu einer Zensur kommen, die neben das Ziel schießt, den Schüler mehr apatisch macht, als zu weiterm Tun zu entstammen. Die Noten sollen ein gerechter Wertmesser aller körperlichen und geistigen Fähigkeiten und Kräfte darstellen.

3. B. L., Schulinspektor.

Konferenzliches.

Luzern. Letthin versammelte sich die Lehrerschaft des Kreises Sempach im Gasthaus zur Eisenbahn zur Konferenz. Lettere steht im Dienste der Fortbildung, der einheitlichen Schulführung und der Kollezgialität.

"Rur aus ber Krafte schon vereintem Streben Erhebt sich wirfend erft bas mahre Leben.

Hofr. Inspektor Unternährer in Münster begrüßte und leitete die Versammlung. Er streifte kurz die wichtigen Verhandlungen aus der am 20. Januar abhin stattgefundenen Konferenz der luzernischen Bezirksinspektoren.

Husgabe: "Wie ist der Rechenunterricht an der Sekuns darschule zu gestalten, damit er den Forderungen des praktischen Lebens genügt? Das zeitgemäße und praktische Thema wurde vom Reserenten kurz und gut behandelt. Sein Reserat stach in seiner knappen Sachlichkeit und dem leichten Einschlag frischen Humors wohltuend ab von den breiten Wassersuppen, mit denen man da und dort gelegentlich an Konferenzen beglückt wird. Gestützt auf die gemachten vielzährigen Ersahrungen stellte er etliche beachtens= werte Thesen auf. Interessante und anschauliche Entwicklung des Reuen, intensives Anregen der Denktätigkeit, viel lebung und Stoffauswahl nach praktischen Prinzipien, waren die Hauptforderungen des Referenten. Aus dem Leben für das Leben war der Grundton der ganzen Arbeit. Diese erntete nach Anhörung der verschiedenen Ausführungen mit den vielen praktischen Winken wohlverdienten Dank und Anerkennung.

hierauf tam die zweite erziehungeratliche Aufgabe über "Die Rugendlefture, ihre Förderung und Rontrolle" jur Behandlung. Frl. M. Scheibegger, Lehrerin in Bellbuhl, bearbeitete das betreffende Thema. Die Referentin löfte ihre Aufgabe mit Geschick und Erfolg. Die Arbeit imponierte burch Allseitigkeit, flaren Aufbau, fliegende Sprache und idealen Schwung. Es murde vom Ginfluß der Letture auf das Seelenleben des Menfchen, vom hohen Rugen oder unheilbaren Schaden, bom bilbenden Wert zc. gesprochen. Lefen ift eine Beschäftigung, ber alle Lebensalter ihren Tribut jollen. Es ift darum Pflicht des Erziehers in Schule und haus, icon die Jugend die Runft rechten und guten Lefens zu lehren. Referentin gab sodann paffende Belehrungen und Ermahnungen zur richtigen Pflege ber Man verschaffe ber Jugend und bem Bolte eine gute, Jugendletture. reine, eble Lefture, welche mit Freuden und Begeifterung gelefen wird. Aus all' dem, mas heute auf dem Büchermarkt feilgeboten wird, mable man nur das Beste aus. Gin Buch, das wir der Jugend in die Sand geben, muß nach Form und Inhalt muftergultig fein. Fort mit ber Schundliteratur! Sie mordet die Seele ber Rinder. Bur Förderung ber guten Jugendletture und Befampfung der Schundliteratur muffen Schule und Elternhaus Sand in Sand gehen. Wer aus dem Borne ber guten Literatur schöpft und Jugend und Bolf davon mitteilt, ftreut Die Distuffion zollte der fehr lehrreichen Arbeit volles Segen aus. Sie berührte auch furz die Lesewut. Die es eine Egwut, eine Bornesmut gibt, fo besteht leider auch eine Lesewut. Diese kennt in ber Letture meder Mag noch Biel. Buviel ift auch hier ungesund.

Trop Karnevalszeit fiel der gemütliche Teil etwas kurz aus. Freislich ohne Sang und Klang schieden wir nicht von einander. Eine Konsferenz ohne Lieder, das wär' ja wie ein Garten ohne Blumen. Und da der Magen der Schulmeister auch in der Fastnachtzeit seine Gewohnheiten nicht aufgibt, ließ er sich gerne etwas servieren.

T. Die Tagung des schweiz. Erziehungsvereins am 6. März in Räfels ist sehr gelungen. Alle 400 Sitpläte und die Stehpläte bis in den Gang hinaus im Gemeindesaal waren besetzt. Hr. Dr. Hättenschwiller sprach über eine Stunde über die Weitererziehung der schulentlassenen Jugend ausgezeichnet. Auch die Predigt von hochw. Harrer Camenzind und die Anssprachen der H. Hanonikus Schönbächler und Pfarrer Odermatt wurden sehr gut ausgenommen.